

## An Architektur 19: Community Design. Involvement and Architecture in the US since 1963

**Design Assistance, Community Building, Hands-On Experience, Social Equity Planning, Self-Help Housing: Im Kontext der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegungen der 1960er Jahre setzte sich die radikal-demokratische Anwaltsplanung für von Planungsvorhaben ausgeschlossene Bevölkerungsgruppen ein und politisierte die Architektur. In ihrer Folge entwickelte sich eine Vielzahl von Community Design Centern, die diese sozial engagierte Planungspraxis professionalisiert und erweitert haben.**

Community Design bezeichnet einen Architektur- und Planungsansatz, der als Reaktion auf die zunehmend mechanistische und von vielfältigen Ausschlussmechanismen geprägte Raumproduktion der Nachkriegsmoderne entwickelt wurde und der die direkte Mitsprache und demokratische Beteiligung der NutzerInnen an der räumlichen Produktion ihres unmittelbaren Lebensumfeldes einfordert.

Im Gegensatz zur Mitbestimmung bei Planungsprozessen über institutionalisierte Teilnahmeverfahren steht Community Design für eine Beteiligung, die auf einem spezifisch US-amerikanischen Verständnis von Gemeinschaft – Community – beruht. Zu dieser Kultur der Selbstorganisation gehört die Einmischung in öffentliche Planungsprozesse ebenso wie die Initiierung und Durchführung selbstbestimmter Programme, Pläne und Projekte. Teilweise schon seit 40 Jahren bestehende Design Center entwickeln und fördern diese selbstbestimmten und partizipativen Planungs- und Baumethoden. Landesweit durch die „Association for Community Design“ verbunden, gibt es heute an die 100 solcher Einrichtungen, die sich in einem Spektrum von der Stadt- und Regionalplanung bis hin zum konkreten Bauen engagieren. Sie agieren vornehmlich für, bzw. mit durch die gängige Raumproduktion marginalisierten Gruppen – mit lokalen und nationalen Initiativen, mit privaten, aber auch mit öffentlichen Organisationen und Institutionen. Zumeist als gemeinnützige Vor-Ort-Einrichtungen organisiert, arbeiten sie als ehrenamtlich geprägte Assoziationen, als gesellschaftspolitisch engagierte Planungsbüros oder sind an die Architektur-, Stadt-, Regional- und Landschaftsplanungsfakultäten der Hochschulen angegliedert.

Bekanntere Beispiele für Community Design Center sind das in den frühen 1960er Jahren gegründete New Yorker „Pratt Institute Center for Community and Environmental Development“, das experimentell arbeitende Hochschulprojekt Rural Studio aus Hale County/Alabama oder das unabhängige „Design Corps“ aus Raleigh, das für die 98%, die sich keine Architekten leisten können, plant. Das „CDC Pittsburgh“ legt seinen Schwerpunkt auf bürgernahes Planen und Bauen in einer postindustriellen, durch Brachen gekennzeichneten Stadt, während sich das in Brooklyn ansässige „Center for Urban Pedagogy“ mit interdisziplinären Strategien in Schulen und Hochschulen engagiert. Beispielhaft für die mögliche Breite des Engagements ist das „Hamer Center for Community Design Assistance“, Pennsylvania State University, an dem ebenso theoretisch-wissenschaftliche als auch „On-Site“-Projekte durchgeführt werden. Der ehemalige Direktor des Centers, Michael Rios, erforscht die Potentiale des „Community Designs“ für eine Stärkung der US-Demokratie, ein Ansatz, der unterstreicht, dass es nicht darum geht, den Staat aus seiner Verantwortung zu entlassen, sondern dessen Pflichten und Möglichkeiten durch die Community-Design-Arbeit einzufordern, zu qualifizieren und auszubauen.

Anhand von Materialien zu verschiedenen Community Design Centern und Texten aus der Produktion von An Architektur 19 präsentieren die Ausstellung und die Gespräche diese progressiven Praktiken und stellen sie im europäischen Kontext zur Diskussion.

Ein Projekt von An Architektur und Mathias Heyden

Kontakt: [redaktion@anarchitektur.com](mailto:redaktion@anarchitektur.com)  
[www.anarchitektur.com](http://www.anarchitektur.com)

Ausstellung: **30. März bis 20. April 2008**  
Eröffnung: **Samstag, 29. März um 20 Uhr**

arttransponder  
Brunnenstrasse 151 · 10115 Berlin  
Öffnungszeiten: Do. 12 bis 17 Uhr · Fr. und Sa. 14 bis 19 Uhr  
[www.arttransponder.net](http://www.arttransponder.net)

Gefördert mit Mitteln der Kulturverwaltung des Berliner Senats

mit freundlicher Unterstützung von:

**JVE** Jan van Eyck Akademie  
art  ransponder

## **Programm**

Samstag, 29. März um 20 Uhr: Eröffnung

Sonntag, 30. März um 17 Uhr: Gespräch mit Damon Rich (Center for Urban Pedagogy, New York) und Michael Rios (University of California, Davis)

Sonntag, 20. April um 17 Uhr: Gespräch mit Roberta Feldman (University of Illinois, Chicago) und Henry Sanoff (North Carolina State University, Raleigh)

## **Gäste**

Damon Rich ist Architekt, Mitbegründer und Vorsitzender des New Yorker Center for Urban Pedagogy (CUP), einer Non-Profit-Organisation, die vor allem im Bereich der Bildung für und mit Communities in Bezug auf städtische Gestaltung, Planung und Politik arbeitet. Die Organisation arbeitet interdisziplinär, mittels temporärer Interventionen und kommuniziert ihr Engagement in unterschiedliche städtische und kulturelle Kontexte.

Michael Rios, Architekt, Stadtplaner und Geograph, ist Professor an der University of California in Davis. Er war Direktor des Hamer Center for Community Design und Präsident der Association for Community Design (ACD), einem Netzwerk von ca. 60 landesweit agierenden Community Designern. Die Entwicklung und Evaluation partizipativer Modelle in Bezug auf Governance, Public Policy, Community Planning und Community Design bilden den Schwerpunkt seiner Tätigkeit.

Roberta Feldman, Architektin, Psychologin, ist Professorin an der University of Illinois, Chicago, Mitbegründerin und Co-Direktorin des dortigen City Design Centers, einem interdisziplinären Designforschungs- und Beratungsprogramms, das mit zahlreichen Community Organisationen zusammenarbeitet, sowie Gründungsmitglied der American Collegiate Schools of Architecture's Affordable Housing Design Initiative. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Best Practice und genderspezifische Fragestellungen im sozialen Wohnungsbau.

Henry Sanoff ist Architekturprofessor an der School of Design, North Carolina State University Raleigh und war über 30 Jahre Leiter der dortigen Community Development Group (CDG). Er unterrichtet soziale Architektur, Designforschung und Entwurfsmethodik und forscht und arbeitet u.a. in den Bereichen sozialer Wohnungsbau, älter werdenden Gesellschaften, Community Arts und Community Participation.